

# Körper im Raum



Schüler bei der Betrachtung eines Werkes von Nike de Saint Phalle Foto: ullmann.photography

**Vermittlung.** Die Ausstellung «Schweizer Skulptur seit 1945» des Aargauer Kunsthauses bietet einen umfassenden Überblick über das skulpturale Schaffen, welches aus einer Fülle von Materialien wie Stein, Textilien, Schrott und sogar Schokolade kreiert ist.

Nicht nur für das Auge bietet die kommende Ausstellung viel, hier treten Material und der Bezug zum Körper des Betrachtenden in den Vordergrund. In Zeiten der auferlegten körperlichen Distanz und dem Vermeiden von Berührungen treten das Bedürfnis nach sinnlicher Erfahrung, die zentrale Bedeutung des haptischen Sinns und der unmittelbaren räumlichen Wahrnehmung umso deutlicher zutage.

## Materialien erspüren

Auch in dieser Ausstellung ist es natürlich nicht erlaubt, die Kunstwerke anzufassen. Anhand von Materialproben können die Schülerinnen und Schüler jedoch Gewicht, Temperatur oder Oberflächenbeschaffenheit der verwendeten Materialien erspüren. In dieser Schau, die über zweihundert Werke von rund 150 Kunstschaffenden aus allen Landesteilen vereint, wird nicht nur eine reiche Vielfalt an Materialien, sondern auch der Begriff der

Skulptur differenziert beleuchtet und mit einer breiten Palette von Themen präsentiert. Der Bogen wird gespannt von historischen Positionen wie Hans Arp und Alberto Giacometti bis zu zeitgenössischen Kunstschaffenden wie Pipilotti Rist oder Sylvie Fleury. Neben den Werken im Museum führt ein Parcours über die Dachterrasse bis in den angrenzenden Rathausgarten.

## Kunst-Workshop: 1001 Materialien

In der Ausstellung entdecken die Schülerinnen und Schüler die Vielzahl an Materialien, die zeitgenössische Kunstschaffende für ihre Werke verwenden. Neben traditionellen Materialien wie Stein oder Bronze kommen Schrott, Wachs, Kunststoff oder Alltagsgegenstände einzeln oder kombiniert zum Einsatz. Im Atelier werden sie zu «Bricoleurs» und experimentieren in Gruppen mit einer grossen Auswahl von Materialien und Gegenständen. In offenem Setting stellen sie diese parcoursartig für eine Kettenreaktion auf oder erproben Stapelungen mit prekärem Gleichgewicht.

## Kunst-Workshop: In Form gebracht

Der Schwerpunkt im Atelier liegt auf dem plastischen Gestalten mit Ton. Während bei der Unterstufe die Materialexploration

im Vordergrund steht, formen die Schülerinnen und Schüler ab Zyklus 2 Objekte, die sie zu kleinen Szenen arrangieren. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden diese fotografiert und der Ton wiederverwertet. Vorgängig werden in der Ausstellung die Oberflächenbeschaffenheit und Struktur ausgewählter Werke genauer betrachtet und die Unterscheidung zwischen dem additiven Prinzip und einer aus Stein gehauenen Skulptur anschaulich gemacht.

## Kunst-Workshop: Körper im Raum

Der Fokus bei diesem Thema liegt auf der menschlichen Figur. Die Schülerinnen und Schüler betrachten die unterschiedlichen Körperhaltungen der Skulpturen und erproben, wie sie mit ihrem Körper unterschiedliche Posen einnehmen und Gefühle zum Ausdruck bringen können. Im Atelier gestalten sie aus Draht einfache Figuren und arrangieren diese einzeln oder in Gruppen. Dieser Workshop empfiehlt sich für Schulklassen ab Zyklus 2. Sibilla Cafilisch, stv. Leitung Vermittlung, Aargauer Kunsthaus, Departement BKS

Aargauer Schulklassen können bei «Kultur macht Schule» eine finanzielle Unterstützung durch den Impulskredit für das Vermittlungsangebot und die Fahrtkosten beantragen. Weitere Informationen unter [www.kulturmachtschule.ch](http://www.kulturmachtschule.ch)

## Ausstellung «Schweizer Skulptur seit 1945»

Dauer: 12. Juni bis 26. September

Einführung für Lehrpersonen:

► Mittwoch, 16. Juni, 14.30–16.30 Uhr

► Donnerstag, 17. Juni, 17.30–19 Uhr

An der Veranstaltung werden die Werke in der Ausstellung, die Themen der Workshops und deren gestalterische Aufträge sowie die Schwerpunkte der dialogischen Führungen vorgestellt. Die Anzahl Teilnehmender ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erforderlich:

E-Mail [kunstvermittlung@ag.ch](mailto:kunstvermittlung@ag.ch),

Tel. 062 835 23 31 und unter

[www.aargauerkunsthaus.ch](http://www.aargauerkunsthaus.ch)